

Sünden¹⁶³ darzubringen geruhte, den reuigen Priester für seinen Tränenstrom abwaschen und reinigen, damit er, der durch das Martyrium Gott dem Vater als Opfer dargebracht werden sollte, ein reines Opfer, ein heiliges Opfer, ein wohlgefälliges und unbeflecktes Opfer wäre. Die Priester des alten Testaments wuschen vorher die Opfer, die sie darbringen wollten.

Unterdes klopfte man an die Pforte der Kapelle, aber der Herr Erzbischof ließ nicht öffnen, weil er noch vom Weinen geschwollene und feuchte Augen hatte. Als sie aber fortfuhren zu klopfen und riefen, die Bischöfe von Münster und Osnabrück stünden an der Pforte, wischte er sich die Augen, trocknete sein Gesicht und ließ sie eintreten. Er legte seine Hände auf ihre Schultern, die Rechte auf die Schulter des einen und die Linke auf die Schulter des andern, und sagte: „Ihr, Herren, seid beide meine Vettern. Ich habe euch, wie ihr ganz genau wißt, in keiner Hinsicht verletzt, sondern stets nach Kräften gefördert, ebenso auch eure Brüder. Und seht, verschiedene Leute teilten mir brieflich und mündlich mit, daß euer Bruder, Graf Friedrich, den ich sehr schätzte und dem ich nichts zuleide tat, etwas Böses gegen mich im Schilde führe und mich töten wolle.“ Auf diese Worte hin taten jene so, als ob sie bestürzt wären, was sie aber in ihrem Innern gar nicht

¹⁶³ Vgl. 1. Johannes 2, 2: „Und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünden.“

¹⁶⁴ Vgl. das Meßgebet: „Wir bringen deiner erhabenen Herrlichkeit dar ein reines Opfer, ein heiliges Opfer, ein unbeflecktes Opfer“; Römer 12, 1: „Zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei.“